

Am Wochenende
an den Ballontagen

Sportanlage Aegeten

Samstag, 20. August

06.15 – 06.45 Vorbereiten Ballonstart / Aufstellen der Ballone
06.45 – Morgenfahrt Ballone, Start in zwei Wellen
13.00 – 03.00 Festwirtschaft
13.00 – 20.15 Rahmenprogramm
13.30 – 17.30 Kinderprogramm mit ganz vielen Attraktionen
15.00 – 22.00 Vorbereiten und befüllen Gasballon (je nach Wetter Freitag oder Samstag)
Etwa 16.30 Christian Moulec: «Der mit den Gänsen flog»
17.30 – 18.00 Vorbereiten Ballonstart / Aufstellen der Ballone
18.00 – Abendfahrt Ballone
20.15 – 21.00 Vorbereitung Night Glow
21.00 – 21.30 Night Glow (wetterabhängig)
21.30 – 22.00 Start Gasballon (je nach Wetter Freitag oder Samstag)
Bis 03.00 Festwirtschaft und Barbetrieb

Besonderes: Wettkampf «Fuchsjagd» und «Key Grab»

Sonntag, 21. August

06.15 – 06.45 Vorbereiten Ballonstart / Aufstellen der Ballone
06.45 – Morgenfahrt Ballone, Start in zwei Wellen
10.00 – 13.00 Check-out der Ballonteamer

Das Programm ist wetterabhängig, siehe Webseite.

www.ballon-flugtage.ch

Journal

Informationsanlass:
«Blick in die Werkstatt»

Au Der Gemeinderat informiert am Informationsanlass «Blick in die Werkstatt» über Projekte und aktuelle Geschäfte. Interessierte sind eingeladen, am Montag, 22. August, 19 Uhr, in der Mehrzweckhalle Wees, dabei zu sein. Anschliessend sind alle Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Internationale Volkstänze
und Line Dance

Heerbrugg Tanzen ist Träumen mit den Beinen. Internationale Volkstänze und Line-Dance-Schritte vermitteln Lebensfreude durch rhythmische Bewegungen. Zuerst werden die Schrittfolgen im Kreis eingeübt und dann bei angenehmer Musik getanzt. Die geistige und körperliche Beweglichkeit wird gefördert, Alzheimer wird vorgebeugt, ebenso werden Geselligkeit und Gemeinschaft erlebt. Der nächste Tanznachmittag findet am Montag, 29. August, von 14.30 bis 16.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim, Kirchstrasse 4 in Heerbrugg, statt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Einfach vorbeikommen und tanzen. Weitere Informationen für Interessierte (60+) bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland unter Telefon 058 750 09 00 oder E-Mail rws@sg.prosenectute.ch; www.sg.prosenectute.ch.

Tagesausflug des
Frauenvereins

Balgach Am 24. September um 7 Uhr besammeln sich die Teilnehmenden beim Feuerwehrdepot. Die Car- und Schifffahrt führt nach Zug, anschliessend Besichtigung des Klosters oder einer Kaffeerösterei. Anmeldungen bis 20. September an Petra Steiger: 078 841 20 37 (ab 13 Uhr) oder unter E-Mail petra.steiger@outlook.com.

Ein Thema mit vielen Fragezeichen

Am Symposium des Arbeitgeberverbands Rheintal ging es um das Potenzial der über 55-jährigen Arbeitnehmenden.

Remo Zollinger

Das Restaurant Optik-Hus war – vielleicht unbewusst – genau der richtige Ort für das Symposium. Denn die vom AGV eingeladenen Referentinnen und Referenten beleuchteten das Thema aus jeder möglichen Optik. Zuerst aus der wissenschaftlichen, dann mittels Erfahrungsbericht aus der direkt betroffenen. Es folgten die Blickwinkel eines HR-Spezialisten, des RAV, eines Personalvermittlers sowie eines Sozialamtes.

«Generation 55plus – Potenzial ohne Ende» lautete der Titel der Veranstaltung. Er suggerierte, worum es ging, nämlich darum, das Potenzial derjenigen Arbeitnehmenden besser zu nutzen, deren berufliche Karriere sich dem Ende zuneigt. Der Titel hatte kein Satzzeichen am Ende – doch es gab Fragezeichen, in jedem Referat.

Ein konkretes setzte Roland Schleith vom Arbeitgeberservice des RAV, der den Titel kurzhändig um ein solches ergänzte. Nach dem Peak der Coronawelle sei die Arbeitslosigkeit zurückgegangen, «in einer Geschwindigkeit, die ich noch nie gesehen habe.» Allerdings habe das nicht alle Altersgruppen betroffen: Bei den über 55-jährigen ging sie nicht gleich zurück. Da stelle er die Frage, ob die Arbeitgeber sich des Potenzials dieser Menschen bewusst seien. Er zeigte, wie das RAV hilft – etwa mit Probeeinsätzen oder damit, länger einen Teil des Gehaltes zu bezahlen als das bei Jüngeren der Fall ist, damit die Einarbeitung einwandfrei gelingt.

Zur Lösung des Problems
gibt es kein Standardrezept

Der AGV-Präsident Klaus Brammertz hatte eingangs die Frage gestellt, ob schon mal jemand etwas vom Fachkräftemangel gehört hat. Dies war eine Anspielung auf die aktuelle Situation am Stellenmarkt – auf dem sich gleichzeitig aber auch viele über 55-jährige tummeln, die es schwer haben, eine Anstellung zu finden.



Trotz fast drei Stunden voller Referate riss die Aufmerksamkeitsspanne des Publikums im «Optik-Hus» niemals ab.

Bild: Remo Zollinger

Unter dem Titel «Late Career» hat die Fachhochschule OST in St. Gallen eine Studie zu dem Thema gemacht. Professorin Sibylle Olbert-Bock kam zu Schlüssen, die sie überraschten. Etwa, dass Personen in traditionellen Karrieren mit wenigen Wechslen subjektiv zufriedener sind. Oder dass sich negative Stereotypen bezüglich des Alters hartnäckig halten – Ageism nennt sich dieses Phänomen.

Wie sie waren sich alle Referenten einig: Die Karrieregestaltung von Menschen im Alter von 55 und mehr Jahren bewegt sich auf einer Flughöhe, die kein Standardrezept erlaubt. Olbert-Bock riet dazu, keine Massnahmen exklusiv für Ältere zu treffen, auch dies sei Ageism. Und Maurus Oehler, Leiter HR von Stadler Rheintal in St. Margrethen, sagte, nur die Generation 55+ löse den Fachkräftemangel nicht. Allerdings sei es an den Unternehmen, nicht in Fallen zu

tappen und jeden einzelnen Fall minutiös individuell zu betrachten. Mit dem Alter müsse ein Arbeitgeber sich zwar zwingend auseinandersetzen, aber es sei an sich nur eine Zahl. Argumente, die für oder gegen eine Anstellung sprechen, seien wichtiger. So etwa die Beweglichkeit, körperlich wie geistig.

Ein eindrücklicher Bericht
eines direkt Betroffenen

Viele Fragen hatte sich auch Karl Geisser aus Diepoldsau gestellt, nachdem er mit 55 Jahren trotz viel Erfolg und eines makellosen Lebenslaufs seine Stelle verlor. «Ich habe mich gefühlt wie einen faden Kaugummi, den man ausgespuckt hat. Bin ich nicht genug qualifiziert? Ist meine Karriere ins Schilf verlaufen? Bin ich einfach zu alt?», fragte er sich – und das waren nicht die einzigen Themen. Er war ernüchert, dass auf viele Bewerbungen nur einmal eine Einladung zum Interview folgte. Und dann fragte der Familienvater sich, wie sich der Lohn entwickeln werde.

Karl Geissers Bericht, den er in fünf Phasen gliederte, zeigte

«Ich habe mich gefühlt wie ein fader Kaugummi, den man ausgespuckt hat.»



Karl Geisser
War mit 55 stellensuchend

eindrücklich, welchen Schwierigkeiten die Altersgruppe 55+ auf der Stellensuche begegnet. «Alle wollen entwicklungsfähige Leute mit viel Potenzial, die am Anfang ihrer Karriere stehen», sagte er. Dabei würden über 55-jährige so viel mitbrin-

gen. «Schenken Sie ihnen besondere Aufmerksamkeit», riet Geisser den HR-Spezialisten.

Ein solcher ist Reto Halter, der in Rebstein die Halter Personal Consulting GmbH führt. Bei ihm laufen die Fäden zusammen, es treffen sich Arbeitnehmende und Arbeitgebende. Er sagte auch, es sei schwierig, Personal aus der Altersgruppe 55+ zu vermitteln. Und auch Halter riet, nicht in Schubladen zu denken. Besonders, weil die Motivation zum Jobwechsel bei vielen steige, sobald die Kinder erwachsen sind: «Dann ist die Herausforderung im Fokus, nicht der Lohn.»

Thomas Pfeifer, Leiter Soziale Dienste der Gemeinde Au, beschrieb seinen Berufsalltag mit markigen Worten. Sein Referat dürfte den einen oder anderen aufgerüttelt haben, etwa als er sagte: «Diese Menschen sind teils fertig mit der Welt.» Niemand sei gern von Sozialhilfe abhängig. Deshalb arbeite die Gemeinde mit Personalvermittlern zusammen (konkret mit Reto Halter) – und nötigenfalls mit dem zweiten Arbeitsmarkt.

Musikfestival «PfauenKlangZauber»



Das Geschenk zum 20-jährigen Bestehen machte sich die Bernecker Kapelle Pfauenhalde gleich selbst. Gestern Abend taufte sie ihre CD mit Musik im Ländlerstil. Mehr Bilder auf rheintaler.ch.

Bild: vdl

Das Hotel Heiden bekommt
eine Direktorin

Beatrice Forster wird neue Direktorin, Gastgeberin und Vorsitzende der Geschäftsleitung des Hotels Heiden.

Heiden Beatrice Forster aus Frauenfeld löst Erich Dasen ab, der das Unternehmen nach siebenjähriger Tätigkeit als Direktor verlässt. Sie tritt ihre neue Stelle Mitte Oktober an. Forster sei leidenschaftliche Gastgeberin, schreibt der Verwaltungsrat der Hotel Heiden AG in einer Medienmitteilung. Sie hat die letzten sechs Jahre das Seminarhotel Arenenberg geführt. Ursprünglich kommt Beatrice Forster aus dem Detailhandel, hat in diversen Funktionen strategische Aufgabenstellungen verantwortet und sich laufend weitergebildet. Sie verfügt über einen Executive MBA in General Management. Die Geschäftsleitung wird mit Forsters Wahl ein rein weibliches Gremium: Debora Brägger ist Leiterin F&B



Beatrice Forster
Bild: pd

und Vizedirektorin und Hildgard Gätzi Leiterin Administration und Room Division. Seit Juni verstärkt Miriam Egli, Leiterin Marketing & Sales, die Geschäftsleitung. Das Engagement des Kaders, das das neue Hotel Heiden während des Umbaus mitgestaltet hat, sei für die erfolgreiche Zukunft wichtig, hält der Verwaltungsrat im Communiqué fest. (pd)